

Evaluation eines rechtskreisübergreifenden Koordinationsmodells in der Psychiatrie

Zusammenfassung:

Das unter Regionalen Psychiatrie Budget nach §26 Bundespflegesatzverordnung entstandene sogenannte "Heider Modell" beinhaltet ein sozialpsychiatrisch orientiertes, integriertes Versorgungsmanagement psychisch Kranker im Landkreis Dithmarschen. 2013 wurde ein gemeinsames case management mit dem Landkreis Dithmarschen zur Koordination von Leistungen der Eingliederungshilfe nach SGB XII sowie komplementären Angeboten im Sozialraum eingerichtet. Ziel des Modells ist die Prävention schwerer psychiatrischer Verläufe durch frühe individualisierte Leistungsangebote, die Verlagerung von Leistungen von stationär nach ambulant und die Vermeidung unnötiger Stigmatisierung.

Das Forschungsvorhaben mit dem Titel "Evaluation eines rechtskreisübergreifenden Koordinationsmodells in der Psychiatrie" (Kurztitel: Evaluation Sozialraum Dithmarschen), wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein und als Kooperationsprojekt des Westküstenklinikums, der Eingliederungshilfe des Landkreises Dithmarschen und dem Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité - Universitätsmedizin Berlin durchgeführt.

Ziel des Vorhabens ist die Evaluation der Beratungs- und Koordinationsarbeit im neu gegründeten Gemeindepsychiatrischen Zentrum, welches für alle Personen mit psychischen Störungen und psychiatrischen Krankheiten im Landkreis eine dem individuellen persönlichen Hilfebedarf entsprechende Einsteuerung in Hilfs-, Behandlungs- und Begegnungsangebote vornimmt.

Das Forschungsvorhaben besteht aus drei Teilen. Teil 1 analysiert unter Verwendung anonymisierter Routineleistungsdaten der Eingliederungshilfe im Landkreis Dithmarschen die Kostenentwicklung in der Eingliederungshilfe vor und nach Arbeitsaufnahme des Gemeindepsychiatrischen Zentrums 2013. Hierfür werden die Leistungsdaten von 2010 bis 2013 den Leistungsdaten von 2014 bis 2016 gegenübergestellt.

Studienteil 2 untersucht in einer prospektiven Beobachtungsstudie die Kosteneffektivität der Beratungs- und Koordinationsarbeit im Gemeindepsychiatrischen Zentrum. Mit Hilfe des Fragebogens zur Inanspruchnahme (CSSRI) werden die Ausgaben für medizinische und komplementäre Behandlung über 12 Monate erfasst und mit dem Fragebogen SF12 die gesundheitsbezogene Lebensqualität zu Studienbeginn und nach 3, 6 und 12 Monaten erfragt. Die Analyse berechnet die Kosten pro gewonnene Lebensqualität.

Teil 3 untersucht in einer qualitativen Studie die Versorgungszufriedenheit bei ausgewählten Patienten mit hohem Versorgungsbedarf und bei ausgewählten Leistungserbringern im vernetzten Versorgungssystem. Der qualitative Studienteil zielt darauf ab, die Perspektive der Patienten und Mitarbeitenden subjektorientiert zu rekonstruieren.

Nach einer Pilotstudie für den Studienteil 2 im September 2014, wird im Oktober 2014 mit der Rekrutierung begonnen. Die Datenerhebung für Studienteil 3 erfolgt im September 2014. Die Auswertung und Berichterstattung erfolgt bis Juli 2016.

Projektleitung:

PD Dr. Berghöfer

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Dr. Stöckigt

Schwarz

Datenmanagement:

Stasun

Kooperation:

Dr. Birker, T. Hejnal, Westküstenklinikum Heide

D. Erdmann, Landkreis Dithmarschen

Biometrie:

Dr. Fischer

Projektdauer:

2014-2016

Projektstand:

Hauptphase

Förderung:

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung, Schleswig-Holstein

Publikationen: